

DACH
WELTEN
2021

GANZ
SCHÖN
SCHRÄG

Hochschulwettbewerb

GRUSSWORT

Mit den Dachwelten 2021 feierte der bundesweite Hochschulwettbewerb seinen 15. Geburtstag.

Studierende von acht Hochschulen aus ganz Deutschland beschäftigten sich gemeinsam mit ihren Professorinnen und Professoren während des Sommersemesters konzeptionell, gestalterisch und konstruktiv mit dem Geneigten Dach. Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von den Mitgliedsunternehmen des Deutschen Dach-Zentrum e.V. (DDZ).

Auch im zweiten Jahr der Pandemie musste der allergrößte Teil des Wettbewerbs – wie auch schon 2020 – online stattfinden. Für alle Beteiligten ist diese Art der Zusammenarbeit inzwischen jedoch Routine, so dass sich der Kontakt zu Forschung und Lehre effizient und mit großer Selbstverständlichkeit aufrechterhalten ließ.

Das Finale der Dachwelten fand als hybride Veranstaltung sowohl in Augsburg als auch vor Ort in den Hochschulen statt. Der 24-stündige Stegreif wurde aus dem Studio in Augsburg mit

Livestreams und Video-Konferenzen begleitet. Die 6-köpfige Jury lobte ausdrücklich die hohe Qualität der Arbeiten der zugeschalteten Hochschulteams.

Seit dem ersten Wettbewerb im Jahre 2007 hat sich ein enger und wertvoller Austausch zwischen Industrie, Lehre und den Studierenden etabliert, den alle Beteiligten sehr schätzen. Daher geht

ein ganz herzlicher Dank an alle, die den Wettbewerb auch dieses Jahr unterstützt und möglich gemacht haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Dachwelten 2022!

Ihr
Frank Rummel
Vorstandsvorsitzender Deutsches Dach-Zentrum e.V.



DER AUSLOBER

Als Verband führender Hersteller der Dachbranche steht für das Deutsche Dach-Zentrum e.V. (DDZ) die Förderung des Geneigten Daches im Fokus. Aus diesem Grund veranstaltet das DDZ unter dem Leitgedanken „Ganz schön schräg“ seit 2007 den Hochschulwettbewerb „Dachwelten“.

Über die Jahre seines Bestehens hinweg hat sich der Wettbewerb zu einer zunehmend attraktiven Plattform entwickelt, die durch Besuche der Unternehmen und Produktionsstätten einen Praxisbezug zur Lehre herstellt. Die Relevanz dieses Netzwerks rund um das Geneigte Dach zeigt sich auch deutlich im lebendigen Dialog aus den verschiedenen Blickwinkeln der Hochschulen und der Unternehmen.



Das DDZ wurde am 1. Juli 2003 gegründet und steht für eine umfassende Produkt- und Marktkennntnis. Diese ermöglicht es, fachlich fundiert über die Dachungsprodukte Tonziegel, Betondachsteine, Schiefer, Dachbelichtung und Titanzink sowie die Themen Dämmung, Folien und Solarsysteme zu informieren und kontinuierlich Stellung zum Geneigten Dach zu beziehen.

Industriepartner des DDZ mit Lehrenden der teilnehmenden Hochschulen in der Augsburger Fuggerei

DER WETTBEWERB

Das Wettbewerbs-Motto lautete auch 2020 wieder „Ganz schön schräg“ und stellte die Themen Konstruktion, Entwurf und Relevanz des geneigten Daches in den Mittelpunkt. Der Wettbewerb war mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Zusätzlich wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal der „Preis der Hochschulen“ im Wert von 750 Euro vergeben.

Am Dachwelten-Wettbewerb können Hochschulen aus ganz Deutschland teilnehmen, die folgende Fachbereiche anbieten: Architektur, Innenarchitektur und Bauingenieurwesen.

In seiner 15. Auflage bestand der Wettbewerb aus einer Qualifikationsphase und dem Finale: In der Qualifikationsphase begleiteten die Experten des DDZ an 8 Hochschulen ein Semesterprojekt. Zum Semesterende präsentierten die Teilnehmer dann ihre Entwürfe, und die besten vier jeder Hochschule qualifizierten sich als Team fürs Finale.

Im Finale trafen dann 8 Teams aufeinander und ermittelten im 24-stündigen Stegreif-Entwurf die Preisträger.

DIE JURY DES FINALES

Prof. Jürgen Braun, HS Mainz
(Vorsitzender der Jury)

Karin Lang,
Internationale Bauausstellung 2027

Titus Bernhard, Architekt

Heidrun Keul, Wienerberger

Frank Rummel, Rathscheck Schiefer
(Vorstandsvorsitzender Deutsches
Dach-Zentrum e.V.)

Dr. Michael Knepper, Rheinzink





DIE AUFGABE

Mit ihren 500 Jahren ist die Fuggerei in Augsburg eine der ältesten Sozialsiedlungen der Welt – und präsentiert sich auch im 21. Jahrhundert immer noch als Vorbild und Inspiration. Für die Finalisten der Dachwelten 2021 bot das Jubiläum den perfekten Impuls, die Idee der Fuggerei in die heutige Zeit zu holen.

Als Grundstück für eine Weiterentwicklung des Fuggerei-Konzepts diente das Areal eines ehemaligen Baumarkts im Augsburger Textilverviertel. Eine Brachfläche, die in etwa die gleiche Größe wie die Fuggerei hat. Unter der Fragestellung, welche Ideen von damals sich für die Zukunft adaptieren lassen, sollten die Studierenden

einen architektonischen Baustein auf der Industriebrache entwerfen, der sinnbildlich für die Entwicklung eines neuen Quartiers steht.

Einer der Schwerpunkte ergab sich dabei aus dem Wettbewerbs-Motto der Dachwelten „Ganz schön schräg“: die besondere Rolle des geneigten Daches im eingereichten Entwurf.



GRUSSWORT DER FUGGERSCHEN STIFTUNGEN

Der 23. August 1521 gilt als Geburtsstunde der Fuggerei. Denn Jakob Fugger gab an diesem Tag seinen Stiftungen einen juristischen Rahmen und legte sie ausdrücklich auf „Ewigkeit“ fest. Und so feiert die Fuggerei im Jubiläumsjahr 2021/2022 neben einem halben Jahrtausend als Wohnsiedlung für Bedürftige vor allem auch ihren Auftrag für die Zukunft.

Jakob Fugger formulierte in seinem Stiftungsbrief weitsichtige Bestimmungen, die einen erstaunlich zeitlosen Kern beinhalten. Ähnlich wie eine DNA kann dieser sogenannte Fuggerei-Code heute wie auch in Zukunft eine Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen geben, die auch global eine Rolle spielen. Das Interesse an einem solchen Impuls ist groß, zumal der Stifter Jakob Fugger in die Steintafel über den Toren der Fuggerei geschrieben hat, dass er die Fuggerei „in exemplum“ – als

Vorbild für eine soziale Innovation gestiftet hat. Viele Anfragen nach dem „Erfolgsrezept“ der Fuggerei beweisen, wie inspirierend die Idee einer sozialen Heimat ist. Ein Grund für die Fuggerschen Stiftungen, in die Zukunft zu schauen und im Jubiläumsjahr die Fuggerei für die Besucher und Interessierten erlebbar zu machen.

**DIE FUGGEREI:
EIN AUGSBURGER MODELL
FÜR DIE GANZE WELT**

Im ‚Fuggerei NEXT500 Pavillon‘ wird vom 6. Mai bis zum 12. Juni 2022 über fünf Wochen hinweg in einem Ausstellungs- und Programmfestival am Augsburger Rathausplatz die 500 Jahre alte Idee der Fuggerei neu gedacht und als Impuls in die Welt gehen. Gemeinsam mit dem renommierten Architekturbüro MVRDV entsteht ein einzigartiger Pavillon in Holzbauweise, dessen Konstruktion fasziniert und eine moderne Referenz an die Fuggerei ist, die zur Zeit ihrer Entstehung um 1521 ebenfalls eine echte Innovation darstellte.

Wir freuen uns sehr, dass ein besonderes Jubiläum auch vom Hochschulwettbewerb „Dachwelten“ zum Anlass genommen wurde, Studierenden aus ganz Deutschland die herausfordernde Aufgabe zu stellen, eine Fuggerei der Zukunft zu entwickeln. Die interessanten Ideen und Entwürfe der Studierenden inspirieren uns in dieser Publikation!





1. PLATZ

HS BOCHUM: EX-TRAKT

Der Beitrag der Hochschule Bochum ist im Entwurf, der Umsetzung und Präsentation herausragend. Die kluge Durchstanzung der aus dem Bestand gebliebenen Plattfor-

men erlaubt eine großartige Trennung von Öffentlich und Privat, mit gleichbleibenden Qualitäten für beide Ebenen. Die modulare Vielfalt und die Individualisierung der Baukörper mit ihren unterschiedlichen Dächern wird zum hervorragenden Beispiel für Einheit und Vielfalt – zur Stadt in der Stadt.

Final-Team:
Sara Kanaan, Julia Marcinek,
Janine Poeppel, Gabor Röser

betreut von:
Prof. Jan Krause
Prof. Volker Huckemann
Astrid Bornheim

Preissumme:
2.500 Euro



2. PLATZ FHS AACHEN: QUERBEET

Ein kluger Strickcode aus neuen Häuserzeilen erlaubt das Vernähen der Struktur mit Nord und Süd – und lässt zugleich eine angemessene Dichte und spannungsreiche Plätze entstehen. Die neue Geschossigkeit ist die Übersetzung in die heutige Zeit und die gestiegenen Anforderungen an Nachverdichtung. Die

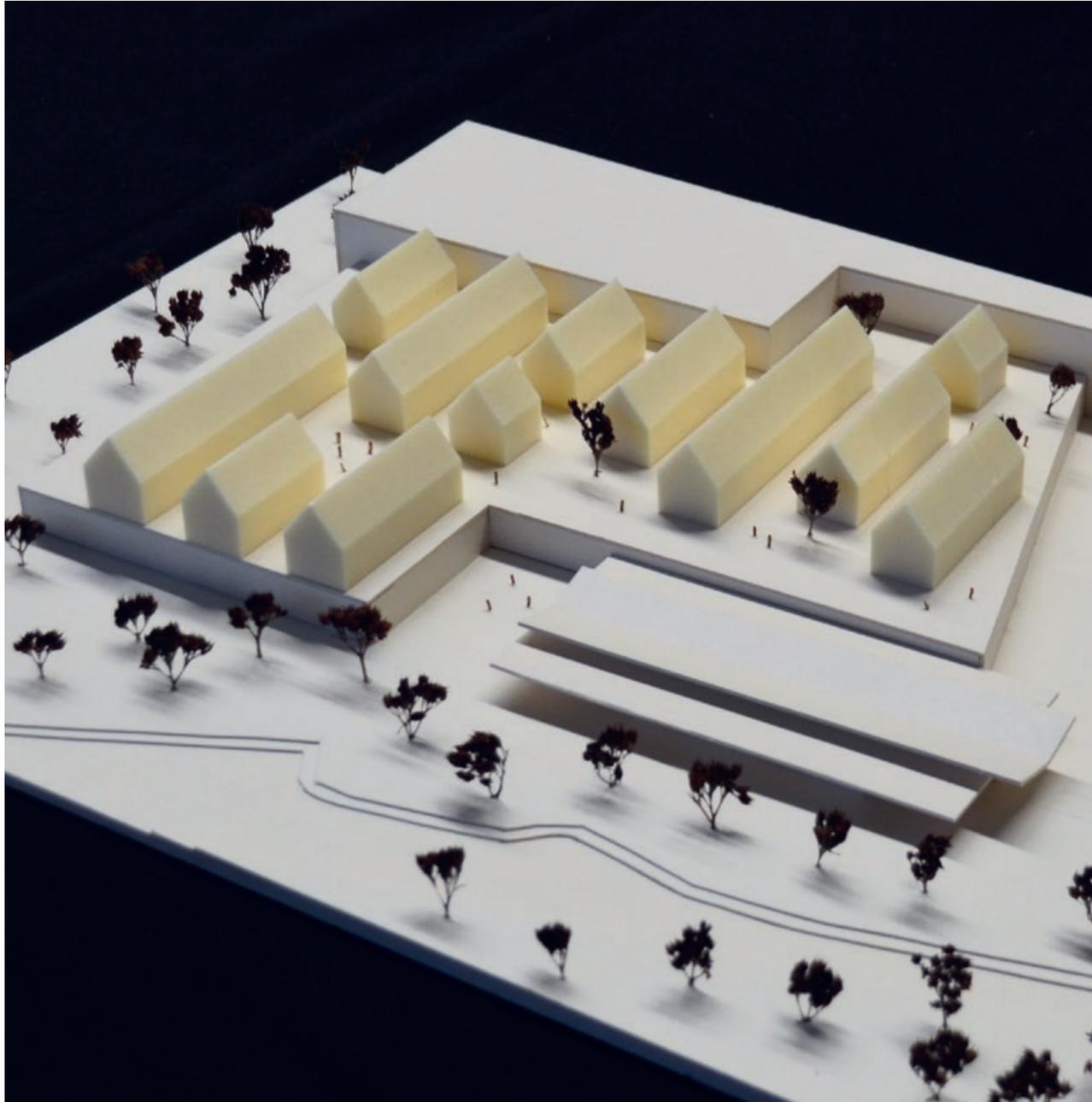
Reaktion auf die Fassadenbegrünung in der bestehenden Fuggerei ist ein schönes atmosphärisches Detail.

Final-Team:
Alina Döhmen
Sven Elsen
Lukas Hollmann
Leonard Paikert

betreut von:
Prof. Jörg Wollenweber

Preissumme:
1.250 Euro





2. PLATZ

FHS DORTMUND: GRÜNE KRONE

Die Struktur auf der zweiten Ebene bildet eine Analogie zur historischen Fuggerei und ist gut verortet. Die Leitidee und die Umsetzung sind sehr gut ablesbar und verleihen dem Entwurf Kraft und hohe Wiedererkennbarkeit.

Aus dem Baumarkt wird eine Geschosdecke belassen, die als „Plattform“ für eine Fuggerei 2.0 verschiedene Szenarien

ermöglicht. Die Dichte wird als wohltuend empfunden. Durch das horizontale und vertikale Vernetzen der Räume entstehen spannungsreiche Orte.

Final-Team:
Max Frittgen
Maximilian Holterhöfer
Carolin Rode
Lena Wahl

betreut von:
Prof. Diana Reichle
Prof. Christine Remensperger

Preissumme:
1.250 Euro



HS ANHALT: PLACE TO BEE

Positiv wertet die Jury den grundsätzlichen inhaltlichen Ansatz und die Präsentation des Teams. Das Lernen aus der Natur – in diesem Fall die Bienenwabe – könnte eine größere architektonische

Transformation vertragen. Die sechseckige Geometrie der Module birgt in der Addition sehr komplexe Anforderungen und schafft Zwänge: in der Geometrie der geneigten Dächer, aber auch in der Höhenstaffelung der Struktur.

Final-Team:
Lydia Günther
Tizian Leander Kohl
Emilie Joel Reitzenstein
Christian Wilke

betreut von:
Prof. Axel Teichert

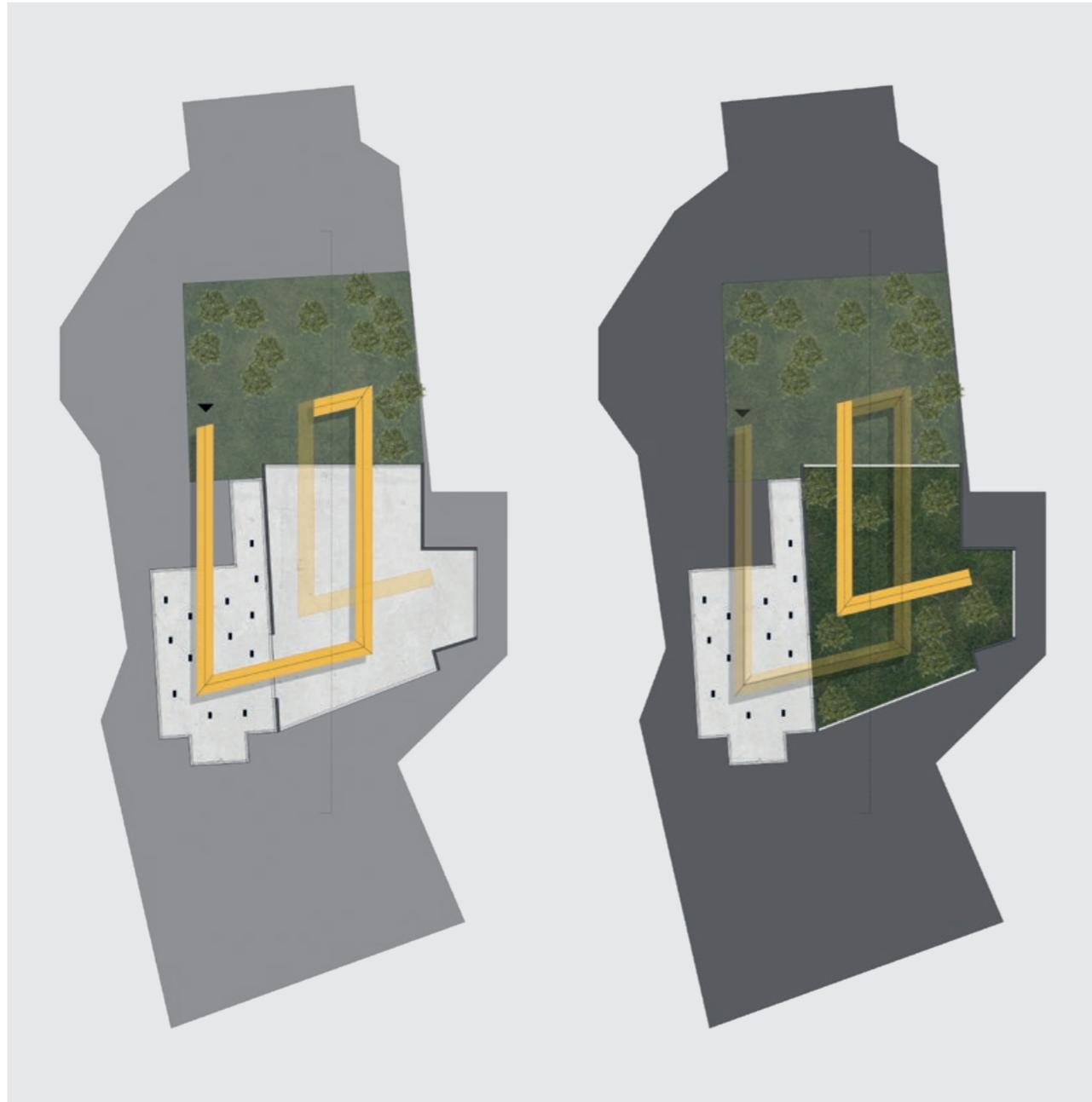


HS DARMSTADT: DER GELBE FADEN

Das analysierte Fuggergelb als Leitfarbe für den neuen Siedlungsfaden ist eine gute Idee. Dabei wird der Bestand sowohl horizontal und vertikal verzahnt. Vor allem die vertikalen Sprünge hätten kräftiger ausfallen können. Unklar bleibt jedoch die lebendige Bepflanzung der Freiräume. Das Potenzial der geschaffenen Zwischenräume wird nicht sichtbar.

Final-Team:
Laurita Stasjus
Johanna B. Wagner
Hannah Wilhelm
Ulrike Zimbelmann

betreut von:
Prof. Hartmut A. Raiser



SHG GARMISCH-PARTENKIRCHEN: FUGGER IN THE BOX

Die Ausarbeitung von der Skizze zu den Modulen ist sehr gut durchdacht, mit wenigen Modulen wird der Versuch unternommen eine räumliche Variabilität zu erzeugen. Der vorgeschlagene Städtebau steht durch die autonome ein- und zwei-

geschossige Binnenstruktur nicht im Kontext mit der urbanen Struktur. Die radiale Verschränkung der Pultdach-Körper erzeugt eine unruhige Dachlandschaft.

Final-Team:
Marcus Götschl
Laura Korder
Johannes Müller
Bujinlham Ulambayar

betreut von:
Roger Mandl



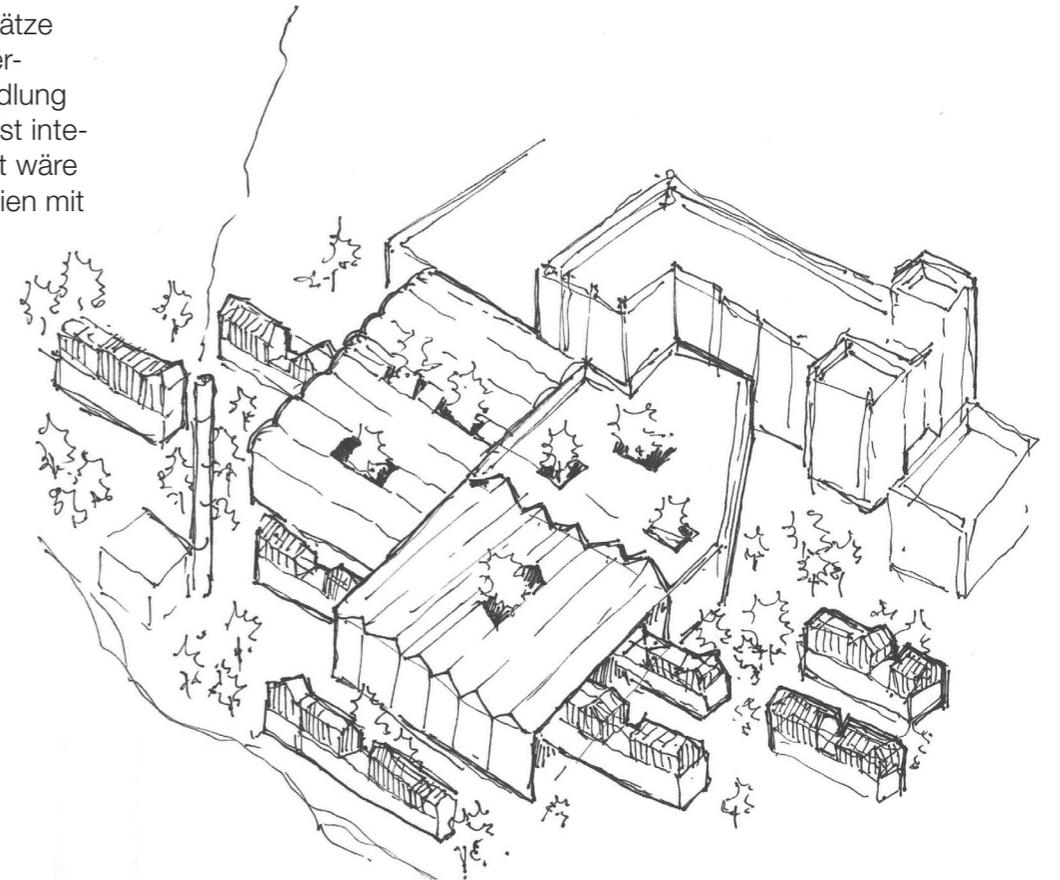


HTWK LEIPZIG: H AUSBAU

Die Arbeit H Ausbau entwickelt schmale Hauszeilen ganz im Stile der Fuggerei – nicht nur im räumlichen Sinne, sondern auch mit den ideellen Grundsätzen der Fugger. Die Siedlungsstruktur wird mit Teilen des Altbestands des Baumarktes verwoben und dehnt sich nach Norden und Süden über die bestehenden Parkplätze aus. Dort bleibt der Übergang zur Kleingartensiedlung schwierig. Die Struktur ist interessant, wünschenswert wäre an der Stelle die Szenarien mit mehr Dichte zu zeigen.

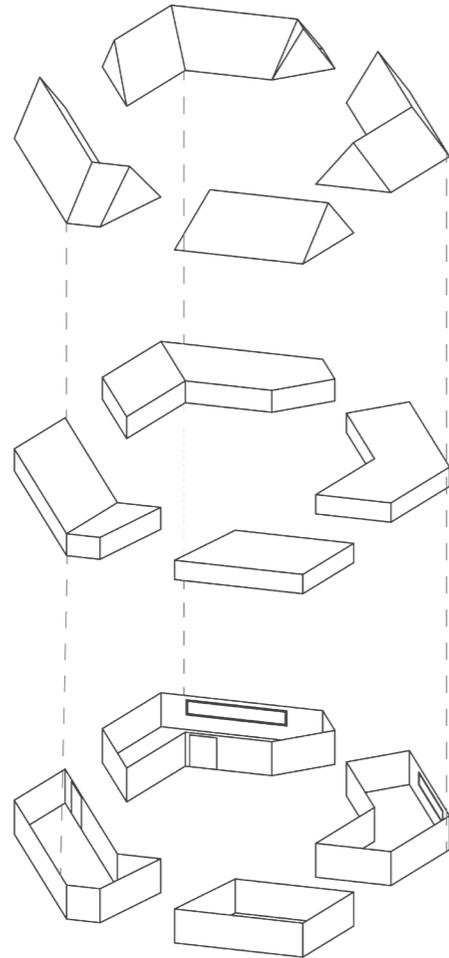
Final-Team:
Ramadan Jabar
Robin Sonnekalb
Christopher Stolle
Konstantin Taraba

betreut von:
Prof. Anthusa Löffler



HS WISMAR: 4REALIFE

Die sozialen und gesellschaftlichen Merkmale der Fuggerei sind gut erkennbar. Vier Cluster bespielen in einer neuartigen Struktur das komplett



leergeräumte Grundstück. Dort wird aus dem Rückbau Material als Ressource weiterverwendet. Die formale Ausbildung der einzelnen Baukörper mit schrägen und rautenförmigen Raumzuschnitten birgt bei der weiteren Addition große Herausforderungen.

Final-Team:
Seraphina Digeser
Paula Körner
Sarah Materne
Lena Warnken

betreut von:
Prof. Bettina Menzel





IMPRESSIONEN VOM FINALE

Das Finale der Dachwelten 2021 fand aufgrund der Corona-Situation online statt. Die Moderatoren Eva Maria Herrmann und Thomas Greiser meldeten sich mit Gästen und der Jury zwei Tage lang per YouTube-Livestream und in Zoom-Meetings aus dem Studio in Augsburg.

Das Event zum Anschauen:
www.dachwelten.de/finale



DEUTSCHES DACH-ZENTRUM E.V.



MEDIENPARTNER

wa wettbewerbe aktuell

MODERATION

Eva Maria Herrmann, Thomas Greiser

KOORDINATION UND KOMMUNIKATION

sturm@drang GmbH, Augsburg

BILDER

Jonathan Stodtmeister, Alexander Rehkopp, Fuggersche Stiftungen
sowie von den teilnehmenden Studierenden

KONTAKT

Deutsches Dach-Zentrum e.V.
Tattenbachstr. 1, 86179 Augsburg
Website: www.dachwelten.de
Facebook: www.facebook.com/dachwelten
Instagram: www.instagram.com/dachwelten